



Haben Sie noch Sex oder sind Sie schon dement?

Zur Bedeutung von Lebensqualität bei Menschen mit Demenz

Profⁱⁿ Drⁱⁿ Veronika Schraut
Pflegewissenschaftlerin, exam. Altenpflegerin

Was Sie erwartet

1. Gesetze der Demenz
2. Die Wirkung der Bedürfniserfüllung auf die Lebensqualität
3. Praxisbeispiel
4. Die Integrative Validation als Möglichkeit zum Umgang mit Sexualität bei Demenz
5. Sexualität bei Menschen mit Demenz im Pflegeumfeld
6. Bedeutung von Sexualität im Alter
7. Fazit
8. Literatur- und Bildnachweis



Komplizierte Gemengelage für Pflegende

- Mitarbeitende müssen oft innere Konflikte zwischen sehr unterschiedlichen Erwartungen aushalten bzw. austragen, welche häufig nicht miteinander vereinbar sind



→ Eine „richtige“ Lösung ist kaum möglich

Sexualität Demenzkranker in Einrichtungen (Mück, H. 2013)

- Herausforderungen: Konflikte mit Angehörigen, unterschiedliche Einstellungen des Personals, Kosten, organisatorische Herausforderungen, etc.
- Ansatzpunkte, die sich anbieten:
 - ✓ Entwicklung eindeutiger Richtlinien
 - ✓ Offene Kommunikation im Team und Schulung der Mitarbeiter
 - ✓ Rückzugsmöglichkeiten und Alternativen anbieten
 - ✓ Bereitstellung von Hilfsmitteln
 - ✓ Kreative und individuelle Lösungen entwickeln
 - ✓ Sexualbiografie berücksichtigen, etc.

Jetzt ein bisschen graue Theorie



Bedeutung von Sexualität im Alter (Mück, H. 2013, Bucher, T. 2001; Gunzelmann, T. 2004)

- Die sexuelle Ansprechbarkeit und sexuelles Interesse können bis ins sehr hohe Alter erhalten bleiben
- Sexualität ist ein lebenslanger Teil unserer Individualität
- Der Begriff „Alterssexualität“ ist untauglich da er eine Einheitlichkeit („Gesetzmäßigkeit“) vorgaukelt, die es nicht gibt
- Die Häufigkeit sexueller Kontakte mit dem Partner hängt weniger vom Alter des Menschen ab, sondern viel mehr vom Alter der Beziehung
- Kritische Einstellungen verhindern sexuelles Verhalten stärker als altersbedingte Erkrankungen oder Medikamente

